

Bezugs-Preis

In der Sonntagsausgabe über deren Ausgaben
abgerufen: vierzehnlich 40.—, bei
gewisserlicher Abholung im Hause
42.— Durch die Post bezogen für Deutschland
und Österreich vierzehnlich 4.-50.— für
die übrigen Länder laut Zeitungssprecher.

Diese Nummer kostet
auf allen Bahnhöfen und
bei den Zeitungs-Berufshäusern **10 Pf.**

Notizen und Zuschriften:

150. Herausgeber 220.

Schriftleiter 8.

Mitgliedsbeiträge:

Wilef. Gehr. Buchdruck. Unternehmung. B.
Benz. Nr. 4040. S. 220. d. Katharinen-
straße 14. Herausgeber Nr. 2386 u. König-
platz 7. Herausgeber Nr. 7000.

Hauptstelle Dresden:

Marktstraße 34. Herausgeber Nr. 1715.

Hauptstelle Berlin:

Gut 12. Unter. Heraus. Hofbuchdruck.
Lippestraße 10. Herausgeber Nr. 4000.**Morgen-Ausgabe.**

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 582.**Dienstag den 15. November 1904.****98. Jahrgang.****Das Wichtigste vom Tage.**

* Die Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien haben gestern in Berlin begonnen. (S. Ost. Reich.)

* Die Kanalkommission des preußischen Abgeordnetenhauses bewilligte in erster Sitzung den Bau des Dortmund-Rhein-Kanals, sowie die Kanalisation der Lippe und der Weser, verwarf dagegen die Kanalisation der Mosel, Saar und Lahn. (S. Ost. Reich.)

* Nach Budapester Meldungen soll die gegenwärtige Einziehung der österreichisch-ungarischen Artillerie durch eine Reorganisation vollkommen über den Haufen geworfen werden. (S. Ausland.)

* Auch in drei Wahlbezirken, aus denen die Meldungen noch nicht vorliegen, haben bei den italienischen Stichwahlen Ministerielle gelegt. (S. Ausland.)

* Der Karthäuserhof Motzen ist gestern in Raum geschlossen. (S. Ausland.)

* Präsident Roosevelt will seine Reise des Staates und seine Gefehlgabe gegen die Tausende einer außerordentlichen Tagung des Kongresses vorlegen. (S. Ausland.)

Sächsische Sünden und Sühne.

Die Sachsen haben das Liberalismus bedenklich verlernt — nicht nur in Baumarktseiten. Die merkwürdige Sächsische Runde vom Verbande der sächsischen Industriellen, der seine Interessen am besten durch strikte Neutralität zu fördern gedenkt, ist eine tüchtige Wahlung. Hörmisch ihres Klang es, was die Industriellen zur Meinung zu vermeiden jeglichen Anstoßes bei den konservativen Machthabern voraubringen hatten: Sie wollten nicht als national-liberal oder gar als schlechtweg liberal bei den regierenden Herren angewandt sein. Die Verantwortlichkeit unserer politischen Verhältnisse kann durch nichts deutlicher werden, als durch solche naturnahen Neigungen. Und mit dieser petenthaften Demut hofft man der Industrie die ihr zukommende Stellung zu erhalten!

Es muss dies alte, beschämende Thema heute wieder erörtert werden, denn die Situation ist so weit gefärbt, daß auch die organisierten Gewerbeverbände, denen in dieser Beziehung der wirklich nicht blöde Bund der Handwerke Vorbild sein kann, sich neu zu orientieren und fühlung mit ihrer politischen Vertretung zu suchen haben. Lange genug hat es gedauert, bis es endlich zu dieser Märschierung gekommen ist. Erst wenige Wochen ist es her, daß zum letzten Male die losen Zügel von der Herrlichkeit des Kartells und den milden Sitten seines Regiments von Reichenberg aus erklangen. Herr Geheimrat Opitz selbst hatte sich bemüht und die liebliche Weise erklären lassen — jedoch sie zog nicht mehr. Wer all die Segnungen des Kartells für die Konservativen geprägt hat, wird deren Schmerz zu würdigen wissen. Und auch nur dadurch ist es erfährlieb, daß ein so gebildeter Herr, als der konservative Führer, sich einem so bösen Ruf — um das höhliche Wort Clemenceau zu vermeiden — aussiegen konnte, wie er auf Reichenberg folgte. Man wird das Reichenberger Risiko erst richtig schätzen bei der Erinnerung an die längst erfolgte klare und definitive Kündigung des Kartells durch die National-liberalen, und mit der richtigen Schärfe des Geschehens auch an das Verständnis kommen für das dringende Bedürfnis der Konservativen nach diesem Bündnis. Die Ungeschicktheit der Verhältnisse war ihnen Lebenselement. Von der reinlichen Scheidung haben sie alles zu fürchten, vor allem, daß durch den Abfall der wichtigsten wirtschaftlichen Machtfaktoren die Hohlheit ihres Bündnismits abnehmen werde. Und dem zu wehren galt der Versuch im konservativen Verein Reichenberg, das Ableben des Kartells ganz zu ignorieren und es wieder lebendig zu rufen. Die glatte Waffe, die Herr Opitz von allen liberalen Seiten antwortete, hat nun eine Aenderung der konservativen Taktik hergerufen, ganz naturgemäß. Was beobachtet wurde, sieht man aus zwei Büchern, die beide Ende vergangener Woche aufgetreten waren. Da wird zunächst im "Vaterland", dem Organ des konservativen Landesvereins, zugestanden, daß das Kartell tot und begraben sei. Jedoch bei Reichenbergs Mahnung möge eine antisozialistische Stichwortschärfung stattfinden. Klingt durchaus vernünftig und läuft auf dasselbe hinaus, was von uns vertreten wurde. Gleichzeitig aber erscheint in der "Deutschen Tageszeitung" des Herrn Dr. Oertel, dessen Organ mit Ronne die Rolle des Reichs-konservativen Journals spielt, die Ankündigung des antisozialistischen Kartells der Konservativen, Konservativen und Antisemiten. Diese fürchterliche Drohung ist als Ergänzung des "Vaterlands"-Vortriebes nicht ohne Humor und wirksamlich auch überall seine komische Wirkung nicht verfehlt haben. Denn wenn alle Deute als farbenblind zu gelten haben sollten, die schon heute nur schwer einen Unterschied zwischen den Industriekontrollen und auch einem seinem Organismus

Konservativen und ihren sozialen Spielarten zu erkennen vermögen, so könnte es schwierig um das normale Sehen.

Aber trotzdem haben alle diese Dinge ihre Bedeutung, und das ist die der Vorberichtung auf die kommenden Wahlen. Den gewidmet Liberalen ist jetzt vor allem eine genaue Erfahrung der Tage nötig, ein sicheres Erwachen ihrer Stärke und der Zuverlässigkeit ihrer Verbündeten und ein ruhiges, systematisches Arbeiten an der Organisation. So lebhaft wie früher Lage zu führen hatten über das absolute Bruchstück des Agitationsfeldes, über die fürstlich geistige Indifferenz des bürgerlichen Wählermusters bei rein politischen Fragen, so sicher sind wir heute in der Übersicht, daß die nun endlich auch bei uns in Leipzig begonnene Propaganda ihre Früchte tragen wird. Es werden Zeiten schwerer Arbeit werden, aber überall ist doch der Segen der wieder gewonnenen Bewegungsfreiheit zu fördern. Die Arbeit allein tu'st aber nicht, es ist auch ins Verhältnis gedrungen, daß nur mit einem klaren Programm, mit einem starken Betonen der liberalen Accente gearbeitet werden darf. Es sind uns ganze Gebiete verloren gegangen, durch die leidige Rücknahme auf das Kartell sind uns kompakte Wählermengen entzogen worden, deren Stimmen zahlreich genug waren, um sehr unangenehme Überarbeitungen zu zeitigen. Man hat auch in dieser Beziehung die begangenen Fehler erkannt und bereits manches getan, um zu füßen. Wenn z. B. gegenwärtig in der national-liberalen Partei die klare Tendenz zu beobachten ist, die antisemitischen Pfeile zu beschneiden und durch Herauszierung von Jüdaen mit zuverlässig nationalem Empfinden die vielen nichtchristlichen Elemente jüdischer Religion zur Meinung zu verlassen, so ist das ein Akt der Geduldigkeit und einer erfreulichen Verstärkung in gut liberalen Sinne. Daher gerade diese Arbeit nicht vergebens geleistet werden wird, ist als durchaus sicher anzusehen, denn nicht mit Unrecht gelten die Juden als gute Verbündete und kluge Rechner. Unnatürlich wäre es nur, bei ihnen Sympathien für antisemitische Tendenzen zu fordern. Das Thema ist wichtig genug, um bei der Gelegenheit den Brief eines angelebten jüdischen Bürgers unserer Stadt abzudrucken, der uns unaufgefordert und nur angeregt durch die vorhin beschriebenen Entwicklungsneigungen des sächsischen Liberalismus schreibt:

„Man hört häufig behaupten, die Juden seien in der Mehrzahl ihrem politischen Standpunkt noch zufällig, und das erzeugt zweimal in den Augen gemäßigter Politiker, die durchaus keine Antisemiten sind, ein gewisses politisches Vorurteil gegen sie. Das ist dementsprechend, wie ein hervorragender jüdischer Gläubiger gesagt hat, wieb deren Schmerz zu würdigen wissen. Und auch nur dadurch ist es erfährlieb, daß ein so gebildeter Herr, als der konservative Führer, sich einem so bösen Ruf — um das höhliche Wort Clemenceau zu vermeiden — aussiegen konnte, wie er auf Reichenberg folgte. Man wird das Reichenberger Risiko erst richtig schätzen bei der Erinnerung an die längst erfolgte klare und definitive Kündigung des Kartells durch die National-liberalen, und mit der richtigen Schärfe des Geschehens auch an das Verständnis kommen für das dringende Bedürfnis der Konservativen nach diesem Bündnis. Die Ungeschicktheit der Verhältnisse war ihnen Lebenselement. Von der reinlichen Scheidung haben sie alles zu fürchten, vor allem, daß durch den Abfall der wichtigsten wirtschaftlichen Machtfaktoren die Hohlheit ihres Bündnismits abnehmen werde. Und dem zu wehren galt der Versuch im konservativen Verein Reichenberg, das Ableben des Kartells ganz zu ignorieren und es wieder lebendig zu rufen. Die glatte Waffe, die Herr Opitz von allen liberalen Seiten antwortete, hat nun eine Aenderung der konservativen Taktik hergerufen, ganz naturgemäß. Was beobachtet wurde, sieht man aus zwei Büchern, die beide Ende vergangener Woche aufgetreten waren. Da wird zunächst im "Vaterland", dem Organ des konservativen Landesvereins, zugestanden, daß das Kartell tot und begraben sei. Jedoch bei Reichenbergs Mahnung möge eine antisozialistische Stichwortschärfung stattfinden. Klingt durchaus vernünftig und läuft auf dasselbe hinaus, was von uns vertreten wurde. Gleichzeitig aber erscheint in der "Deutschen Tageszeitung" des Herrn Dr. Oertel, dessen Organ mit Ronne die Rolle des Reichs-konservativen Journals spielt, die Ankündigung des antisozialistischen Kartells der Konservativen, Konservativen und Antisemiten. Diese fürchterliche Drohung ist als Ergänzung des "Vaterlands"-Vortriebes nicht ohne Humor und wirksamlich auch überall seine komische Wirkung nicht verfehlt haben. Denn wenn alle Deute als farbenblind zu gelten haben sollten, die schon heute nur schwer einen Unterschied zwischen den Industriekontrollen und auch einem seinem Organismus

entsprechende parlamentarische Vertretung und Verwaltung haben.

Wir leben in weltgeschichtlich bedeutungsvollen Zeiten, und es ist nach einem Werk des Kommerzienrates Habenicht, des Vorsitzenden der National-liberalen Leipzig, zu erwarten, daß noch dieser Periode kriegerische und konsolidierende Interessenpolitik wieder einmal ein Abschnitt großräumigen politischen Lebens kommen wird, doch wieder große Fragen nationalen Charakters austauschen, die auf eine liberale Antwort warten. Dazu wird das Volk sich von selbst auf die Partei definieren, die in nationalen Sachen nie versagt hat; dann wird auch die Freiheit kommen auf die Zeit der Kleinarbeit, die so notwendig ist, damit alles vorant sei, wenn es heißt: Zeit und Stunde sind gekommen.

Der Aufstand in Südwesafrika.**Nachlässigkeit**
oder schlechter Nachrichtendienst?

Die Klagen über Mängel bei der Mittelung von Todessfällen in Deutsch-Südwesafrika an die Angehörigen der Verstorbenen wollen nicht verstummen. Heute wird aus Südafrika (Pretoria) berichtet: Gestern kam die Meldung, daß der Reiter Wilhelm Behrend, der im Frühjahr als Kriegsreiter aus Deutsch-Südwesafrika gezogen war, verstorben sei. Aber der in Vicksburg ruhenden Eltern des B. ist davon noch von keiner amtlichen Stelle Mitteilung gemacht worden. Bestellungen an Wilhelm Behrend sind jetzt aus Windhuk zurückgekommen mit dem Bericht: „Totgeschwiegen.“

Der Ausbruch des Witbock-Aufstandes.

Die soeben eingetroffene „Deutsch-Südwesafrik. Blg.“ enthält die ersten Nachrichten über den Aufstand im Groß-Namalande. Zur Entstehungszeit des Witbockkrieges bemerkte das Swartkopmunder Blatt:

Wenn man vielleicht im Range mit einem Aufstande der Dottentanten auch gerechnet hat, so muß man doch über den Zeitpunkt wundern, den die Namos zum Losfallen gewählt haben, und daß sie, wenn sie überhaupt zur Erhebung entschlossen waren, dazu nicht schritten, als noch die kompakte Masse der Herero unteren Truppen gegenüber stand. Das wird kaum anders zu erklären sein, als daß starke Einflüsse bei den Namos selbst die Erhebung sich überlegen, momentanlich wahrscheinlich in Gestalt des Kapitäns, die zu sein sind, um am Kriege noch Gefallen zu finden, und zu fliegen, um nicht einzusehen, daß sie einen dauernden Erfolg durch eine Erhebung und einen Krieg doch nicht erreichen können. Während der ganzen Oktogon-Zeit wird das Drängen der jungen Elemente in den Stämmen und das Vorarbeiten der Kapitäne nicht nachgelassen haben, bis endlich jetzt die Bewegung zur Reife gekommen ist.

Die Lage im Süden des Schutzhofs.

Aus der letzten Meldung des Generals v. Trotha geht hervor, daß leider wieder einmal eine deutsche Truppe, die Belagerung der an der Grenze des Verwaltungslandes gelegenen Militärsation Haukuur, gestoppt worden ist, sich auf englisches Gebiet zurückzuziehen. Niedertone liegt ganz direkt an der Grenze auf britischem Gebiete. Nach früheren Vorhängen muss man annehmen, daß die Engländer auch die Banden des Nörders Rosenaus vollerstreitlich als „kriegerische Wacht“ ansiehen und demnach die zurückweichende deutsche Truppe entmachten haben. Auf die idiosyncratische Weise an der Übergrenze und auf die Geschäftlichkeit des Morengau-Aufstands läßt, nach der „Nat.-Ahd.“, ferner die Tatsache schließen, daß Major v. Dengerke auch die beiden südlich von Soltau, auf Transvaal und Umanas kontrollierten Grenzbereiche zurückgeworfen hat. Nunmehr ist die ganze Südostgrenze von deutschen Streitkräften entföhlt.

Das Kommando in der Bendelquist-Hauptstadt Marroab übernimmt Hauptmann v. Stopp, während Major v. Dengerke den March nach Norden, auf Deemanshoop, antritt. Angleich haben eine Compagnie und eine Batterie der Kolonne Deimling, die am 8. November aus dem Hererokelzug in Windhuk angelkommen war, den Weitermarsch nach Süden, in den Witbockkrieg begonnen. Deimling riß vorläufig die Kub vor, das zweite Erkundungskommando von Windhuk besetzt hält.

Unterstützung
geschädigter deutscher Ansiedler.

Das Central-Gouvernement für die deutschen Ansiedler im Südwesafrika hat bis jetzt allein an noch Deutschland zurückkehrende Ansiedler gegeben. Witten und deren Kinder über 60 000 € an Unterstützungen gesetzt; darüber hinaus sind wiederkehrende Beihilfen in Rondstaaten. Da immer neue Unterstützungsgebiüche eingehen und den nächsten eine Rückkehr in die Kolonie zur Zeit noch unmöglich ist, bittet das Komitee um weitere Gaben, die in einer Linie mit Witten und Sohnen zugute kommen sollen. deren Unterhaltung dem Komitee, kommt sie noch Deutschland flüchten müßten, allein obliegt Gaben, welche Unterstützungsgebiüche sind an das Komitee, Berlin W. 62, Kurtzstrasse 97, zu Händen des Majors d. S. Simons, zu richten.

Verlustliste.

An Tropbus sind gestorben: Reiter Friedrich Schröder, geboren am 20. August 1880, im Lazarett Otjiwindie am 9. November 1904; Reiter Max Schlag, geboren am 10. April 1881, im Lazarett Otjiwindie am 10. November 1904. — Reiter Heinrich Bräuer, geboren am 1. November 1882, ist im Kriegerlazarett Otjiwindie am 7. November 1904 gestorben. Lazarus nicht genannt.

Anzeigen-Preis

die 6geplante Petitzelle 25 Pf.

Reklamen unter dem Reklamebrief 25 Pf.,

Reklamen 15 Pf., nach dem Sammelanzeichen 10 Pf.

Tatbestätter und Aufruf werden entsprechend höher berechnet.

Gebühren für Ausstellungen und öffentliche Annonce 25 Pf.

Annahmestelle für Anzeigen:

Eben-Tagzeuge: vormittags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind bei den Expeditionen zu richten.

Expo-Verlagen (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach beständiger Genehmigung.

Die Expedition:

Wochentags zwischen 8 bis 10 Uhr.

Post und Verlag von G. Volz in Leipzig.

Ans. Dr. B. R. & Co. Ritterb.

Der russisch-japanische Krieg.**Alexejew reiniigt sich.**

Die Petersburger Korrespondenten des „Petit Parisien“ und des „Echo de Paris“ hatten Interviews mit dem Statthalter Alexejew, der in allen Tonarten betritt, sich in Europa für strategische Angelegenheiten gemischt zu haben. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ bemerkte Alexejew gegenüber, daß man ihn für den Vormarsch auf Manjangu und die dortige Niederlage verantwortlich mache. Darauf sagte Alexejew: „Man mag reden, so viel man will, ich habe immer in vorzüglichem Einvernehmen mit Europäern gelebt.“ Dem Korrespondenten des „Petit Parisien“ gegenüber betritt er, daß er den Krieg verübt habe — er habe den Krieg im Gegenteil zu vermeiden gerucht.

Aus der Mantschurie.

Dem „Daily Express“ wird, wie die „Voss. Blg.“ meldet, aus Jinan vom 12. November berichtet: Nachdem die Japaner ihre Belagerungen am Schaho endlich vollendet haben, steht eine weitere große Schlacht bevor. Gestern Abend begann ein allgemeiner Stillerieangriff längs der japanischen Front, aber die Truppen haben noch keine Vorrücksbewegung gemacht. Die Infanterie wird voraussichtlich untrüglich bleiben bis die russische Front gründlich besiegt wird. Quando wartet 5000 Mann Verbündete und etwa 1000 Munitionswagen ab, ehe er die Offensive beginnt. — Einer Shanghaier Tradition des „Standard“ folgend unternehmen die Russen am 9. und 11. November Waffenrefugierungen gegen Chinas Unruhen. Kügel wurden aber an beiden Tagen mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Die erwartete russische Ergänzungsmotte besteht noch einer Kopenhagen-Dokumente des „A.-K.“ aus zwei Kreuzern, fünf Torpedobooten und sechs großen Transportschiffen. Die Briten sind diesmal nicht nach China gereist, sondern werden von Dubrov aus dem Geschwader entgegenfahren.

Deutsches Reich.

* Leipzig, 14. November.

* Die Vertretung der öffentlichen Meinung und die Sozialdemokratie. In der neuen im nationalen Sinne gelegten und durchaus nicht regierungsfreudigen Zeitung „Der Deutsche“ führt Dr. Dietrich in einem Artikel über „Die Vertretung der öffentlichen Meinung“ mit nur zu bedauern. Hodas über den neuen Glauben mancher hochgestellter Regierungsbeamten, der „Volks-Anzeiger“ des Herrn Scherl sei eine unglaubliche Waffe im Kampf gegen die Sozialdemokratie. Dr. Dietrich schreibt:

„Was kann sich eines leisen Lächelns nicht erreichen, wenn man weiß, daß selbst Männer dieser Freiheit, insbesondere dem „Volks-Anzeiger“ mit seiner Viertelmillion Leser, eine politische Meinung kennen. Es ist ein Gemisch für die Sozialdemokratie. Da läuft Odile! Die rote Rose ist in Berlin zusammen mit diesem Blatte groß geworden. Beide haben sie Hess nach dem anderen erobert und verteidigen sich ausgezeichnet miteinander... Der „Volks-Anzeiger“ hat zwar noch oben anges

Underberg - Boonekamp

erhielt auf der
Weltausstellung St. Louis 1904
die höchste Auszeichnung
den
Grand Prix

Rheinberg a. Niederrhein.

H. Underberg-Albrecht
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Pack-Papiere
Pack-Pappen

Brillanten
gefertigt, in einf. bis zu den eleg. Mustern, verk.
noch zu sehr bill. Preisen
R. Ritter, Juweller,

An advertisement for Wilhelm Erhard, Leutzsch - Leipzig, S. The top half contains the company name and address in a bold, serif font. Below the address is a telephone number and two service descriptions: 'Holzbearbeitungsfabrik' and 'Dampfdrechslerie u. Fräserei'. The bottom half features a detailed black and white illustration of a decorative wooden railing with vertical balusters and a curved newel post.

Tiefbohrungen

mit Hand und Dampfbetrieb in losem und festem
Gebirge bis zu jeder zulässigen Tiefe zum Aufschluss
artesischer Wasser, Kohle, Kali, Öl etc.

Bohrversuche zum Untersuchen für Terrains
für Wasserversorgungen und
Munition auf Braunkohle etc.

Wasserbeschaffung, Brunnenbauten, Anlagen
für Städte, Gemeindes, Fabrikzwecke, Güter etc.
unter weitgebender Garantie, selbst in schwierigsten
Verhältnissen.

Prima Referenzen. Kostenanschläge bereitwilligst.

F.W. Strohbach & Sohn Tiefbohrwerke G.m.b.H.
Coethen (Anhalt.)

Spezialfabrik für Balustraden jeden Stiles
in allen Holzarten, sowie sämtl.
Bauarbeiten u. Massenartikel,
Anfertigung n. jeder Skizze. Eigene
Tischlerei und Bildhauerel.
Balustraden-Zeichnungen, sowie zweck-
mässige Angaben zur Aufstellung von
Balustraden werden nach Wunsch
kostenlos gewährt.
Grösste Leistungsfähigkeit.

Senta-Waschpulver!

ist für jede praktische Haushfrau unentbehrlich.

Garantiert chlorfrei!

Garantiert chlorfrei!

zu haben in allen besten Kolonialwaren-, Seifen- und Droguengeschäften.
General-Vertreter für Leipzig und Umgegend:
Oscar Trodler, Leipzig, K.I. Fleischergasse 27.
Wer **Senta** einmal gebraucht, fordert stets nur

Senta-Waschpulver!

Flechten
Edelmetallföte, brauner und schwarzer Flechten,
Sofa, Sessel, Quastenmöbel
offene Füsse
Brettmöbel aller Art, Bettpfosten, Werkbank,
Schreinerei, Schrank, Tisch, Stuhl, Kamin, Kücheneinrichtung, etc.

Buckskin-Rester
ausserordentlich billig
bei Heinrich Rost, Brühl 3.

Schweizer Stickereien.

Rino-Salbe
für alle Glied- und Gelenke. Preis je Dose 1.-
Dauflösungen geben siegreiche
Befreiung. Naphthalin je 15, Walzen 30,
Benzoesäure, Van., Tere., Kamphyluster, Para-
kalanin je 1, Euphol. 10, Chrysanthem. 6.
Sie haben in den Apotheken.



Wer
sich elend und
schwach fühlt
durch Rheumatismus
und Nervenleiden
lasse sich gründlich und
frank d. Bruschkens kommen
über die preisgekrönten
elekt. Patentapparate
zum Selbstgebrauch von
H. Th. Biermanns,
Wiesbaden, Kaiserstr. 16.

Schriftliche Arbeiten
jeder Art, sowie Buchdruckerei werden prompt
und geistreich ausgeführt.
Winkler, Seehausen, Straße 1.

Atelier für
Haarentfernung,
Gesichtsmassage.
Da ich persönlich das Leid durchgemacht
habe, kann ich den geehrten Damen mit
grossem Erfolg zusichern, in kürzester Zeit
davon befreit zu sein.
Frau A. Albani, Leipzig,
Strelitzer Str. 35, I.
Gesetzlich geschützt.




Neu! Für Hausbesitzer
Bergners Monopol-Masse
Patent angemeldet.
Sonder zum Ausfüllen wichtiger Aufhängungen, in Größe den Zielen ange-
passt, und Ausführung ohne jede Sichtung in der Wohnung. Garantie für
Haltbarkeit. Alles thunre rechtschaffene Mittel weg. Knüpfellose Webstellen
in jedem Städteviertel zur Anfertigung.

**Emil Bergner, Güter Leipzig-N. Reichshofener Str. 9, Tel. 5793,
und Dresden-N. Lipsdorfer Straße 118.**

Trinken Sie Dr. Rampe's Biför-Specialitäten
und seien Sie gesund und kräftig.
Die Eltern von Dr. Carl Rampe, Berlin, werden auf der
Welt-Ausstellung in St. Louis
mit dem **grand prix** (höchste Auszeichnung)
bedacht. Sie kaufen die rühmlich bekannten Waren in allen Geschäften.
Verband für Mittel-Deutschland durch:
Otto Imroth, Leipzig, Telefon 4076

1. Beilage
Dienstag, 15. November 1904.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt:
nom. A 30 000 000. — neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Kreisbank, mit halber Dividendenberechnung für das Geschäftsjahr 1904.
um Handel und zur Rüste an der Leipziger Börse zugelassen.
Leipzig, am 12. November 1904.

Die Befreiungskarte für Wertpapiere an der Börse zu Leipzig.
Assmann,
stell. Vorsteher.

Dr. Klefer,
Börsenchef.

Es hat Handelsgericht & heute eingetragen werden:

1. auf Blatt 12 320 die Firma A. A. Ernst Buch in Leipzig (Reichsstraße Nr. 44) der Kaufmann Otto Albert Ernst Buch in Leipzig in Inhaber.

(Angelegte Geschäftsführer: Betrieb eines Gasgruben-Groß- und Detail-Geschäfts);

2. auf Blatt 12 320 die Firma Otto Andre in Leipzig (Kreisstraße Nr. 7). Der Agent Hermann Otto Andre in Leipzig in Inhaber.

(Angelegte Geschäftsführer: Woll- und Webstoffhandlung, Spinnerei und Kommission);

3. auf Blatt 12 320, bet. die Firma Heinz Hoffmeister in Leipzig; Wilhelm Heinrich Hoffmeister als persönlich haftender Gesellschafter sowie zwei Kommanditisten sind ausgeschieden. Das Gesellschaftsvermögen ist auf eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 27. Oktober 1904 abschließend nach dem 8. November 1904 abgeschlossen worden. Kommanditist des Unternehmens ist der Kommanditist bisher unter der Firma Heinz Hoffmeister in Leipzig befreit. Die Bemerkung der dieser Firma gehörigen Schreiber. Das Stammkapital beträgt 250 000 A. Die Gesellschaft setzt aus für die Dienstleistungen im Betriebe des Geschäftes begründeten Verbindlichkeiten, der bisherigen Kommanditgesellschaft, welche in das vom Handelsgericht eingerichtete Verzeichnis — Blatt 18 der Registrierung — aufgenommen worden sind. Da Geschäftsführer und Inhaber der Firma Hermann Andre, der Kaufmann Carl Schwarz und der Kaufhändler Hermann Andre, ähnlich in Leipzig. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so bedarf es zur Bereinigung der Gesellschaft zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen. Die Firma lautet fiktiv Schriftgekörte Heinz Hoffmeister mit beschränkter Haftung.

Nach dem Gesellschaftsvertrage wird noch folgendes bekannt gemacht:

Die nachgezeichneten Geschäftsführer bringen die ihnen an die Kommanditgesellschaft in Firma Heinz Hoffmeister

in Leipzig zwischenliegenden Forderungen zu den angegebenen Beträgen als ihre Stammbesitzungen in die Gesellschaft ein:
Dr. Alexander Augustin in Leipzig 17 600 A.
Gottfried Böttcher in Brandenburg 1700 A.
C. Böger in Leipzig-Kleinbün 7800 A.
C. Scherer, vorw. Emil Hantz in Leipzig-Breden 16 900 A.
Buddebrandenf. Emil Stephan in Leipzig-Plaue 3 800 A.
Wagner & Schmid in Leipzig 1800 A.
Trebitz & Sparhawk in Leipzig 210 200 A.
Hermann Böger in Leipzig 36 000 A.
256 000 A.

Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Einrichtung in das jeweilige Amtsblatt des zuständigen Amtsgerichts Leipzig, den 14. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Öffentliche Zustellung.

Die offene Handelsgerichtsliste unter der Firma Stempel & Co. in Leipzig, Präsidentenmäzener, Buchdrucker W. C. Graef in Leipzig - Untergasse, — liegt gegen den Kaufmann W. C. Graef, früher in Köln, jetzt unbekannter Aufenthaltsort, vor Gericht bestreitig mit dem Antrage auf Auflösung vollziehbare Versteigerung des Vermögens zur Zahlung von 244 A. netto 4% Zinsen mit dem Tage der Klagestellung.

Die Klägerin lädt den Beiflagn zu unkliebaren Verhandlungen des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Zimmer 106

auf den 31. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Leipzig, am 18. Oktober 1904.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Peter Julius Adolf Graepe, Inhabers des Kaffee-, Galanterie- und Spielwarengeschäfts unter der Firma Adolf Graepe in Leipzig, Weisse Fleischergasse 28, Wohnung 2. Oberst, Durchsicht 16, wird auf die Tagesordnung des

am 18. November 1904 vorr. 11 Uhr
vor dem Königl. Amtsgericht bestellt, Rebenfeld, Johanniskirche 5, am 14. November 1904.

Bestätigung über den Verlauf des Geschäfts im Ganzen.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹.

Rebenfeld, Johanniskirche 5, am 14. November 1904.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wanette Binderle, Inhabers eines Galanterie-, Kurzwaren- und Schuhgeschäfts in Leipzig, Postamtstrasse 9, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. November 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benjamin Lichtenstein, Inhabers des Schuhwaren- und Herrenoberzweckes unter der Firma Benjamin Lichtenstein in L. Plagwitz, Schuhstraße 32, Wohnung 2. Plagwitz, Schuhstraße 31, wird nach Abhaltung des Schlussverhandlungs hier

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktion: Anton Hartmann.

Leipziger Schauspielhaus.

Sachsenstraße 17/19.

Dienstag, den 15. November, abends 7½ Uhr:

Der Meister.

Komödie in 3 Akten von Hermann Baer.

In Scène gespielt von Dr. Anton Hartmann.

Szenen:

Geist-Denk **Zeller Wehnen**.
 Siegel, seine Frau **Maria Götsch.**
 Abgeholter Dr. Wehnen-Denk **Robert Dörr.**
 Julie, seine Frau **Wlma Stödel.**
 Arno; Kind Baeris **Alfred Döbel.**
 Dr. Kotaco **Bernhard Wittenböck.**
 Dr. Uller Balkau **Otto Rauten.**
 Dr. Uller Balkau **Hermann Reicher.**
 Helene Schmid **Kurt Eggers.**
 Sommer, der Bürgermeister **Georg Lohse.**
 Sebastian Wied, Rebellant der „Gäbe“ **Heinrich Berthold.**
 Clement **Otto Peter.**

Der bei Handlung: Karl Schöpf Klostner in Dauern.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Geschäftliche Preise.

Kassenöffnung 7 Uhr. Auktion 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Mittwoch, 16. November 1904: **Geschlossen.**

Die heute ausfallende Abonnement-Bestellung steht Sonnabend, den 17. November statt.

Donnerstag, den 17. November, abends 7½ Uhr:
Vollständige Vorstellung zu halben Preisen.
Nachspiel.

Bericht und Kauf von Tageskarten des Leipziger Schauspielhauses bei K. & C. Gopolski, Cigares-Import, Petersstraße 15, und für das Theater am Thomspring im Rahmen des Käg. Volk. Befüllte Karten müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgezahlt sein.

Die Tageskasse in beiden Theatern ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr.

Sonntags 11—2 Uhr.

Mittwoch, den 16. November 1904: **Geschlossen.**

Rathaus wird gleichzeitig verfolgt.

Theater am Thomspring.

Central-Theater.

Dienstag, den 15. November, abends 8 Uhr:

Scherbung bei halben Preisen.**Der Hochtourist.**

Schwung in 3 Akten von Kurt Kraus und Max Real.

Regie: Regisseur Robert Dörr.

Szenen:

Friedrich Wilhelm Mylius, Direktor einer
Mühlenfamilie **Eduard Wirth.**
 Johanna, seine Frau **Emilia Grämer.**
 Alice, ihre Tochter **Walter Bagstein.**
 August Weißius, Schneider von Mylius **Ernst Göttsche.**
 Dr. Carl Weißius, ihr Sohn **Paul Kühlweber.**
 von Stadtkirche **Dora Zugberg.**
 Hans Wittenböck, Schreinerlehrer **Kurt Noetzel.**
 Dr. Wurden, Notar **Heinrich Liebmann.**
 Julius Koos **Julian Koos.**
 Bernhard Söllner **Wenzel Reinhold.**
 Otto Weißius **Willy Weißius.**
 Ruth Dörr **Ruth Dörr.**
 Hans Westhausen **Eduard Weißius.**
 Otto Weißius **Otto Weißius.**
 (Die alte Mühle) **Otto Weißius.**
 Sepp, sein Sohn **Walter Weißius.**
 Regel, seine Magd **Amalia Zumar.**
 Getreidekorb **Amalia Zumar.**
 Der Fotograph **Amalia Zumar.**
 Benedict, Diener **Amalia Zumar.**
 Wlma, Dienstmädchen **Amalia Zumar.**
 2 Herren, 2 Dienstleute, Touristen **Amalia Zumar.**

Der 1. und 3. Akt spielt in Berlin, der 2. im Gehölze.

Nach dem 1. und 2. Akt finden längere Pausen statt.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Auktion 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

halbe Preise.

Perfekt- und Teeservice-Zigarettenpapier 2,50 M.; Mittelelfen-Zigarettenpapier 2,40 M.; Generations-Zigarettenpapier 1,75 M.; Mittelelfen 1,25 M.; Seidenballon 1 M.; Cracker-Kaugummi 0,60 M.; I. Parfüm 1,30 M.; II. Parfüm 1,20 M.; Parfüm 0,65 M.; I. Rang Volljamentas-Zigarettenpapier 0,75 M.; I. Rang (1. bis 2. Reihe) 0,65 M.; I. Rang (3. bis 6. Reihe) 0,50 M.; Parfüm, numeriert 0,80 M.; Schokolade 0,15 M.

Mittwoch, den 16. November 1904: **Geschlossen.**

Leipziger Tageblatt.



Quaker Oats wird am besten und vorteilhaftesten in einem Quaker Oats Kocher zubereitet.

Wir senden GRATIS einen Quaker Oats Kocher

an jede beliebige Adresse in Deutschland falls uns die unten angegebene Anzahl Schutzmarken, die aus der Vorderseite der Packete zu schneiden sind, und so aussehen, franco in einer Sendung und vor dem 31. Dezember 1904 zugesandt.

50 Schutzmarken von 1 Pfld. Packeten oder 100 " " " "

Um deutliche Angabe des Namens und Adressen wird gebeten.

ARTEILUNG: p.w.
THE AMERICAN CEREAL COMPANY,
Kaiser Wilhelmstrasse 82, Hamburg.

Das Beste ist das neueste Modell der Remington-Schreibmaschine

Glogowski & Co., Leipzig, Augustusplatz 1



ABRICHT GLANDA NEUFRÄNCE

TOILETTE-FETT-SEIFE

Salutaris für Hand- u. Körperpflege; Rein, mild, sparsam,

C. Neumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a.M.

Abrador

Ist die heile Seele für alle, die
heilige Hände haben.
Überall zu haben, 10 Pf. pr. Stück.**Zu Weihnachtsarbeiten!**Vorgezeichnete weisse Leinenartikel
in mannigfältiger Musterauswahl:Tischdecken,
Teedekken,
Servierdecken
etc.Tischläufer,
Wandschoner,
Parade-
handtücher.**Wirkungsvolle Neuheiten!**

Auf weiß Etamine-Linnen vorgezeichnet und angefangen, inkl. Stickmaterial

Läufer
M. 2,15.
angefangen mit Material
M. 6.—**Paradehandtücher**
M. 2,75.
angefangen mit Material
M. 5.—**Teedecken**
M. 1,10.
angefangen mit Material
M. 3,60.**Wandschoner**
M. 2,60.
angefangen mit Material
M. 5,50.**Aug. Polich, Büfflieferant****Aug. Polich.****Reste**
jeder Art.Blousen-Reste
Kleider-Reste
Wäsche-ResteBis zur
Hälfte im
Preise ermäßigt.

Aparts Neuheiten

Damen-Blousen

empfohlen in reichster Auswahl

Hermann Hanke,
Grimmaische Strasse 32.**Für Diabetiker!**Vorzügl. österr. u. ung. Weine, ungesüßt und langjährig,
Wilh. Kämpf (August Schneider Nachfolger), Brühl 80.

Forscher 1553.

Rother & Kuntze

Chemnitz Kunst-Möbel-Fabrik

Zeulenroda

Muster-Ausstellung

Leipzig

Telephon Nr. 4420.

komplett aufgestellter Zimmer

• Ehrenpreis Leipzig 1897 •

Leplaystr. 1.

Ecke Karolinenstr.

Gustav Kreutzer

Grimmaische Strasse 16, I.

Mein diesjährige Weihnachts-Ausverkauf

von

Blousen, Röcken, Schürzen, Morgenröcken,
Matinées, Ball- u. Wasch-Kleiderstoffen, Fächern, Echarpes etc.

beginnt

Donnerstag, den 17. November.

**Regenschirme**

aller Art

In bekannter Güte und allen Preisen empfohlen

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Mainstrasse 31

gegenüber Hotel de Pologne.

Sämtliche Schirme sind aus besten Stoffen und Materialien gearbeitet und bieten hinsichtlich der Haltbarkeit die weitgehendsten Garantien.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Reparaturen und Belege schnell und billig.

Näheres darüber auf der nächsten Ausstellung.

Lebens-Ber
der, Untergang
treter

ungen. Auch
in Sachsen, G. 227 zu ver-
merken. 14. er-

stehen, mit
einem, momentan
ausgeprägten
Englisch-
ien,
vielleicht
abgängen.
die

ung
et bestimmt
H. ten Hove,
Danz).

ellen.
e.

ungen hat,
sein, seine
durchsetzen zu
dürfen in die
Infectio-
ne, die
re & Co. m.

icht,
dauernden
vertrag, letzte
zu prüfen.

rher.
weiter fest
nach Führung
eingeschlossenes
Gebäude er-
schwierig ist.

alter,
der Buch-
sorten
seinen Vor-
reiter C. Beradt

eines
einfach.
englisch.
120
von 8.

Geschäft
für einen

III
sich einer

nscher.
meister,
keramischen

he 39, III.

blosserei
ist für
gen.

meister
mit
son von

Sohn
s.

er
er Ste 71.

berndert,
derhaltung
seitlich.

reise 33.

in es-

Verband
en. Gehei-
ter, sofer,
Alfredes,
berg 4, II.

1 junger
Reiter,
d. Gött-
mann,
nung.

!

ahre-
über-

4, II.

St. 11.

benendert,
der erhält

orf,

benendert,
der erhält

gen

gen

benendert,
der erhält

orf,

benendert,
der erhält

gen

